

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Berantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3—4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
vierteljährlich.

Anzeigen: die Zeitzeile oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neumagazin 30 Pf.

Abonnement-Gesellschaft.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneut zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Ausgabe feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den Lokalen und provinziellen Begebenissen erhalten, die Schnelligkeit unserer Telegraphischen Depeschen (auch über den Schiffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Übermittlung wir ein eigenes Büro in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas hinzuzufügen. Ebenso werden wir auch fernher für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich zweimal erscheinenden Stettiner Zeitung beträgt außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich nur zwei Mark, in Stettin in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.

Die Stettiner Zeitung ist daher die billigste politische Zeitung, welche täglich zweimal und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere Stettiner Zeitung die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das aller schnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Deutschland.

■ Berlin, 24. September. In einem Mahnungr, welchen die „Kreuzzeitung“ aus Anlaß bekannter Vorfälle an den Adels richte, wird auch tadelnd des Spiels auf den Rennplätzen geworfen. Mit Recht. Indessen wäre es verfehlt, zu glauben, daß der Ruhm sich auf die Kreise des Adels beziehe. Derselbe zieht sich viel mehr: viel weiter und zwar tief in die Kreise des erwerbenden Bürgertums hinein.

Die Rennbahn ist längst nicht mehr ausschließlich oder doch vorwiegend von solchen Leuten besucht, welche sich mit der Pferdezucht beschäftigen oder sich wenigstens dafür interessieren und Verständnis besitzen. Selbst im Rennbetrieb selbst ist seit 1873 ein lediglich den Kreisen der Geldwelt angehörendes Element mehr und mehr um sich, welches durch Vereinigung zu Renngeellschaften dem Sport einen gewerblichen Charakter verleiht. Eine Zeit lang war es gelungen, die Schattenseiten des Turf, vor Allem das Spiel, auf engere Kreise zu beschränken und von den breiteren Schichten der Bürgerschaft fern zu halten. Seit der Totalisator eingeführt wurde, ist dies aber wesentlich anders geworden. Wir sind weit davon entfernt, die Vorteile einer volkstümlichen Gestaltung des Wettkampfs der Rennplätze und der aus dem Totalisator erzielten Einnahmen für den Rennbetrieb zu verleugnen, wissen sehr wohl auch, daß Vorlesungen gegen den Missbrauch der Einrichtung namentlich durch Personen, deren Lebens- und Gewerbevoraussetzung eine Beteiligung verbieten sollten, getroffen sind. Wer indessen unsere Rennplätze mit offinem Auge für die in dem Publikum verdeckten Vorgänge beschreibt, wird sich der Überzeugung nicht verschließen, daß die getroffenen Sicherheitsmaßregeln umgangen werden und der Totalisator im wesentlichen heute die Stelle eines Roulette für weitere Kreise der Wettförderung vertritt, für die in Erwartung ausreichender Kenntnis der Rennverhältnisse das Wetten am Totalisator ein reines Glücksspiel ist und die zu einem guten Theil in einer Lebenslage sich befinden, welche ihnen einen solchen Aufwand von Zeit und Geld nicht gestattet. Nach der Richtung der Einführung des Glücksspiels in weitere bisher unberührte Kreise würde der Totalisator daher ähnlich wie die zahlreich neu auftauchenden sogenannten Bankgeschäfte, berücksichtig der Börse fern stehender Kreise zum Börsenspiel dienen.

Dabei ist es klar, daß die üblichen Wirkungen des Glücksspiels sich nicht auf die direkte Vergrößerung von Zeit und Geld beziehen, sondern hauptsächlich in der ständigen Rückwirkung auf die ganze Lebensanschauung, das Berufs- und Familieneben liegen. In dieser Hinsicht wirkt das Glücksspiel geradezu verhängnisvoll und bildet die Ursache der Zerrüttung der Lage zahlreicher anderthalb gesicherten Existenz. Die Wahrnehmungen legen die Erwagung nahe, ob es nicht an der Zeit wäre, den heimischen Rennbetrieb so zu reformieren, daß wiederum die Interessen der heimischen Pferdezucht den Renn- und Angelpunkt derselben bilden und die schädlichen Auswirkungen, welche denselben jetzt zu überwinden drohen, beseitigt werden, wobei dann auch die Frage zu erörtern sein würde, in wie weit die direkte Übernahme der Verbilligung von Grätsch an den Rennern zur Verbilligung der kleinen Börsen von den Rennplätzen und zur Bildung der erwähnten mit der Börse theil-

weise zusammenhängenden Renngesellschaften mitgewirkt hat.

— Se. Majestät der Kaiser hat anlässlich der großen Herbstübungen des 5. und 6. Armeekorps an den General der Infanterie v. Seect, sowie an den General der Artillerie v. Lewinski Kabinettsordres erlassen. Die Kabinettsordre an den General v. Seect hat, nach der „Pos. Bg.“ folgenden Wortlaut:

Das 5. Armeekorps hat bei den diesjährigen großen Herbstübungen Meinen Erwartungen in hohem Maße entsprochen. Ich habe bei Altem, was Ich von dem Korps gesehen, nur vollen Anlaß zur Zufriedenheit gehabt,

umso mehr als zur Vorbildigkeit geläufig, habe überall die Beweise einer vorzüglichen Detail-Ausbildung, innerer Ordnung, Disziplin und Spannung gefunden und Mich vollaus überzeugen können, daß auch auf die kriegsgemäße Ausbildung mit Erfolg der erforderliche Werth gelegt worden ist. Ich weiß, welcher Preis und welch unablässige Tätigkeit zur Errreichung solcher Resultate erforderlich ist, und sprach Ich Ihnen für Ihre nützliche und erfolgreiche Einwirkung auf den Zustand des Armeekorps Meine ungemeine Anerkennung aus. Gleichzeitig beförderte Ich Sie in Belohnung derselben hiermit zum General der Infanterie und befürachte, sämtlichen Generälen, Regiments-Kommandeuren und Offizieren des Armeekorps für die an den Tag gelegte volle Hingabe für den Dienst Meiner königlichen Dank, den Truppen Meine volle Anerkennung und Zufriedenheit mit ihren Leistungen anzudrücken und die beifolgenden besonderen Gnadenbeweise bekannt zu machen. — Eine

gleiche Anerkennung wie den Truppen des 5. Armeekorps gebührt auch dem dem Armeekorps zugewandten gewesenen Garde-Kavallerie-Division, und ersuche Ich Sie, den Truppenheiten, ihren Kommandeuren, wie den höheren Offizieren dieser Division ebenfalls Meine volle Zufriedenheit mit ihren Leistungen anzusprechen. Meine Bemerkungen zu den Feldmanövern werde Ich Ihnen später zugehen lassen.

Rohrstock, den 20. September 1890.

(gez) Wilhelm in R.

An den General-Lieutenant v. Seect, kommandirenden General des 5. Armeekorps.

— Die Prinzessin Luise Margarethe von Großbritannien und Irland, Herzogin von Connaught und Strathearn, zweite Tochter des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, ist bekanntlich zum Chef des in Bremens und Angermünde stehenden Infanterie-Regiments Prinz Friedrich Karl von Preußen (8. brandenburg. Nr. 64) ernannt worden. Die Prinzessin ist das erste jüngste Mitglied des preußischen Königshauses, so schreibt die „Pos. Bg.“, das ein Regiment erhält. Das hierzu gerade das 64. Infanterie-Regiment gewählt ist, ist nicht ohne Bedeutung. Dieses Regiment stand, wie schon sein Name besagt, in besondere Beziehungen zu dem Vater der Prinzessin, der bereits am 7. Dezember 1864 Chef des 1860 errichteten Regiments wurde, welches im schleswig-holsteinischen Kriege durch große Tapferkeit ausgezeichnete hatte. 1868 gehörte das Regiment mit der 6. Division zur 1. Armee, ohne sehr ins Gefecht zu kommen; 1870—71 stand es mit dem ganzen 3. Armeekorps bei der vom Prinzen Friedrich Karl kommandierten 2. Armee. Es war besonders bei Bionville im Gefecht, wo es namhafte Verluste hatte. Seine zeitigen Garrisonen hat es bereits seit 1860 inne.

— Der „Reichs- und „Staats-Anzeiger“ schreibt:

Die der Stadt Berlin ertheilte Erlaubnis zur Einführung von lebenden Schweinen aus den Weststaaten Bielik-Viala und Steinbrück ist mehr als höchstens soviel wie mit der Pferdezucht beschäftigen oder sich wenigstens dafür interessieren und Verständnis besitzen. Selbst im Rennbetrieb greift ungefähr seit 1873 ein lediglich den Kreisen der Geldwelt angehörendes Element mehr und mehr um sich, welches durch Vereinigung zu Renngeellschaften dem Sport einen gewerblichen Charakter verleiht. Eine Zeit lang war es gelungen, die Schattenseiten des Turf, vor Allem das Spiel, auf engere Kreise zu beschränken und von den breiteren Schichten der Bürgerschaft fern zu halten. Seit der Totalisator eingeführt wurde, ist dies aber wesentlich anders geworden. Wir sind weit davon entfernt, die Vorteile einer volkstümlichen Gestaltung des Wettkampfs der Rennplätze und der aus dem Totalisator erzielten Einnahmen für den Rennbetrieb zu verleugnen, wissen sehr wohl auch, daß Vorlesungen gegen den Missbrauch der Einrichtung namentlich durch Personen, deren Lebens- und Gewerbevoraussetzung eine Beteiligung verbieten sollten, getroffen sind. Wer indessen unsere Rennplätze mit offinem Auge für die in dem Publikum verdeckten Vorgänge beschreibt, wird sich der Überzeugung nicht verschließen, daß die getroffenen Sicherheitsmaßregeln umgangen werden und der Totalisator im wesentlichen heute die Stelle eines Roulette für weitere Kreise der Wettförderung vertritt, für die in Erwartung ausreichender Kenntnis der Rennverhältnisse das Wetten am Totalisator ein reines Glücksspiel ist und die zu einem guten Theil in einer Lebenslage sich befinden, welche ihnen einen solchen Aufwand von Zeit und Geld nicht gestattet. Nach der Richtung der Einführung des Glücksspiels in weitere bisher unberührte Kreise würde der Totalisator daher ähnlich wie die zahlreich neu auftauchenden sogenannten Bankgeschäfte, berücksichtig der Börse fern stehender Kreise zum Börsenspiel dienen.

Dabei ist es klar, daß die üblichen Wirkungen des Glücksspiels sich nicht auf die direkte Vergrößerung von Zeit und Geld beziehen, sondern hauptsächlich in der ständigen Rückwirkung auf die ganze Lebensanschauung, das Berufs- und Familieneben liegen. In dieser Hinsicht wirkt das Glücksspiel geradezu verhängnisvoll und bildet die Ursache der Zerrüttung der Lage zahlreicher anderthalb gesicherten Existenz. Die Wahrnehmungen legen die Erwagung nahe, ob

am gestrigen Nachmittag eine Spazierfahrt in die Umgebung des Neuen Palais. Heute Mittag empfing Ihre Majestät den Besuch Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Friedrich Leopold, Ritter von Stein in Weidlingen gegeben.

— Ihre Majestät die Kaiserin unternahm am gestrigen Nachmittag eine Spazierfahrt in die Umgebung des Neuen Palais. Heute Mittag empfing Ihre Majestät den Besuch Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Friedrich Leopold, Ritter von Stein in Weidlingen gegeben.

Nach dem am 30. dieses Monats erfolgten Ablauf des Sozialistengesetzes wird selbstverständlich auch die zum Reservat des Reichs- und Familieneben liegen. In dieser Hinsicht wirkt das Glücksspiel geradezu verhängnisvoll und bildet die Ursache der Zerrüttung der Lage zahlreicher anderthalb gesicherten Existenz. Die Wahrnehmungen legen die Erwagung nahe, ob

es nicht an der Zeit wäre, den heimischen Rennbetrieb so zu reformieren, daß wiederum die Interessen der heimischen Pferdezucht den Renn- und Angelpunkt derselben bilden und die schädlichen Auswirkungen, welche denselben jetzt zu überwinden drohen, beseitigt werden, wobei dann auch die Frage zu erörtern sein würde, in wie weit die direkte Übernahme der Verbilligung von Grätsch an den Rennern zur Verbilligung der kleinen Börsen von den Rennplätzen und zur Bildung der erwähnten mit der Börse theil-

weise zusammenhängenden Renngesellschaften mitgewirkt hat.

— Se. Majestät der Kaiser hat anlässlich der großen Herbstübungen des 5. und 6. Armeekorps an den General der Infanterie v. Seect, sowie an den General der Artillerie v. Lewinski Kabinettsordres erlassen. Die Kabinettsordre an den General v. Seect hat,

nach der „Pos. Bg.“ folgenden Wortlaut:

Langerhans, 24. September. (W. T. B.)

Hente wurden die Schießversuche des Grünwurfs auf dem hiesigen Schießfeld fortgesetzt. Dr. von Schneider und der Senatspräsident beim Oberlandesgericht in Hamburg Dr. Leymann. Die Auseinandersetzung der Kommission dient einfach darum, daß sie nach Erledigung der ihr im Sozialistengesetz zugewiesenen Obliegenheiten nicht wieder zusammentritt.

Langerhans, 24. September. (W. T. B.)

Hente wurden die Schießversuche des Grünwurfs auf dem hiesigen Schießfeld fortgesetzt.

Zum Besuch gelangten 3 Schützenfanzen im Schiffslafette von 4,7 Zentimeter, 5,3 Zentimeter und 5,7 Zentimeter-Kaliber, bestimmt zur Abwehr von Torpedoboots-Angriffen. Besonders interessant und wirkungsvoll war die Beschaffung eines Torpedoboots auf 500 Meter. Zum Schluss der ersten Hälfte der heutigen Versuche wurde mit einer 3,7 Zentimeter-Bootskanone gejagt. Nach einstündiger Panne wurden die Versuche fortgesetzt.

Kiel, 24. September. Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich trifft mit dem Nachzuge von

Wilhelmshafen hier ein.

Das Vermessungsfahrzeug „Nautilus“, welches in den letzten Tagen Vermessungen an der dänischen Küste vornahm, traf hier ein.

Das Vermessungsfahrzeug „Nautilus“, welches in den letzten Tagen Vermessungen an der dänischen Küste vornahm, traf hier ein.

Das Schiffsgespann „Enise“ hat mit der Abrüstung begonnen.

Wilhelmshafen, 24. September. (W. T. B.)

Von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich wurde heute früh 8 Uhr mit einem Hoch

auf Se. Majestät den Kaiser die Kreuzfahrt vor.

Das Schiffsgespann „Enise“ am Dienstag gestellt. Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich reiste um 9 Uhr 35 Min. nach Kiel zurück.

Posen, 24. September. Im Dorf Lebendahl brachten 30 Gebäude, darunter 12 Wohnhäuser nieder.

Köln, 24. September. (W. T. B.) Der Direktor Dr. Hermann Griesen, langjähriger Rektor der Universität, ist heute früh 4½ Uhr gestorben.

Vöbel, 22. September. Der 90. Geburtstag des Feldmarschalls v. Moltke soll hier aufs festlichste begangen werden. Der Feldmarschall steht als Lübecker besonders nahe, sowohl als Ehrenbürger wie auch als früherer Bewohner der Stadt. Nach dem Lübecker Adressbuch von 1807 wohnte Friedr. v. Moltke, der Vater des Allgemeinen, in dem Hause hinter der Kanzlei, an der Ecke vom alten Schrangenz, Johannis Quartier Nr. 850. Das Gründstück gehörte damals dem Kaufmann Stoltzfus, heute ist das selbe Geschäftshaus. In einem später bekanntgewordenen Briefe schreibt Moltke über Lübeck: „Ich folgte meinen Eltern nach Lübeck, wo ich 1806 unter Haus durch die Franzosen geflüchtet wurde. An Lübeck, seine alten Thore und Thürme knüpften sich meine frühesten Erinnerungen, und ich habe unter Haus am „Schrangenz“ trotz der veränderten Umgebung sogleich wiedererkannt.“ Als junger Senator in den vorigen Jahren dem Feldmarschall seine Glückwünsche namens der Stadt zu dem 70. Dienstjahr in der Armee darbrachte, antwortete der Jubilar: „Es hat mich ganz besonders gefreut, die wohlwollende Gesinnung die ersten Städte mir zu zeigen, an die sich die frühesten Erinnerungen meiner Kindheit knüpfen und der als Ehrenbürger anzugeschaut mein Stolz ist.“ Lübeck wird am 26. Oktober den dreizehnsten Schlägten feiern.

Schweiz.

Bern, 23. September. (W. T. B.) Auf

Wunsch des Kommissars Kanzlitz werden die Infanteriebataillone Nr. 40 und Nr. 42 am 4. Oktober von Bern und Luzern nach dem Tessin entendet werden und zwar Bataillon Nr. 40 nach Mendrisio und Bataillon Nr. 42 nach Bellinzona. Am Abend des 4. Oktober werden den Majoren direkt geladenen Generalmajor Baldissera, den Artilleriemajor Hugo Pedrazzoli und Artillerie-Attache Ricci aus längeren Ansprachen aufgenommen.

Kaiser Wilhelm stellte hier auch Mr. Boutinot Bigelow aus New York, seinen ehemaligen Schülern, mit den Worten: Mein Freund

Boutinot, vor.

Von den Militär-Attaches nahm Kaiser Wilhelm noch vor der Fahrt zum Bahnhof Abschied.

Generalmajor Baldissera bezog sich über Dresden nach Wien, Major Pedrazzoli auf einige Tage nach Pest.

Bern, 23. September. (W. T. B.) Auf

Wunsch des Kommissars Kanzlitz werden die Infanteriebataillone Nr. 40 und Nr. 42 am 4. Oktober von Bern und Luzern nach dem Tessin entendet werden und zwar Bataillon Nr. 40 nach Mendrisio und Bataillon Nr. 42 nach Bellinzona. Am Abend des 4. Oktober werden den Majoren direkt geladenen Generalmajor Baldissera, den Artilleriemajor Hugo Pedrazzoli und Artillerie-Attache Ricci aus längeren Ansprachen aufgenommen.

Die Berathung der Tessiner Angelegenheit ist im Nationalrat am nächsten Freitag angefeiert.

Bern, 23. September. (W. T. B.) Der

Nationalrat hat heute einstimmig beschlossen,

die Befreiung des Antislavery-Kongresses wurde

das Projekt der Durchquerung der Sahara

durch einen Eisenbahn eingehend erörtert und in

derselben ein großer Fortschritt in der Be-

kämpfung der Sklaverei erbracht.

Kardinal La-

gerius stellt der Versammlung den Missionar

Levinus vor und berichtet über die Bekämpfung

des Sklavenhauses hier.

Die Versammlung des Tessiner

Landesrat ist einstimmig der Anerkennung

der Befreiung des Sklavenhauses hier.

Die Versammlung des Tessiner

in Begleitung seines Sohnes, des Herzogs von Orleans, nach New-York. Er beabsichtigt, Kanada und das nordwestliche Territorium zu besuchen sowie auch seine Bekanntschaft mit den Südstaaten zu erneuern. Besonders diente der Graf in dem Krieg zwischen dem Norden und Süden im Stabe des Generals McClellan.

Die Sozialisten hatten für gestern eine Kundgebung von beschäftigungslosen Arbeitern im Hyde Park angekündigt mittels Handzettel, worin es u. a. hieß: "Erhebt in Tausenden und noch Euer Recht geltend, entweder Arbeit oder Brod zu erlangen. Nieder mit Armut und Monopol! Nieder mit Grundbesitzern und Kapitalistien! Los allen Tyrannen!" Es hatten sich etwa 600 Personen eingefunden, welche sich um eine rote Fahne scharten. Ein gewisser Chapman führte den Vorsitz und hielt, auf einem Stuhl stehend, eine Ansprache, die oft durch unwillige Ausrufe der Zuhörer unterbrochen wurde. Nachdem Chapman aus dem anhaltenden tumult gedenkt, stand ein Arbeiter Namens McCormick auf, der seine Kameraden warnte, sich mit den Sozialisten nicht einzulassen, die weiter nichts wollten als Kravalle zu erzeugen und Kapital aus der Not beschäftigungsloser Arbeiter zu schlagen. Chapman hatte sich inzwischen aus dem Staube gemacht, worauf die Arbeiter die rote Fahne in Hegen rissen und eine Revolution annahmen, welche gegen die berüchtigte sozialistische Agitatoren, unbeschäftigte Arbeiter am Narrenfeste zu führen, protestierte und die Regierung aufforderte, etwas für die Tausende von obdachlosen und unbeschäftigen Arbeitern London zu thun.

Der heutige Militär-Ausstellung in Chelsea soll im nächsten Jahre eine Marine-Ausstellung folgen, die ebenfalls in Chelsea stattfinden wird. Zu den Garantien sind bereits 30,000 £ gezeichnet, und da England im Marinewesen untrittlich dem ersten Rang einnimmt, so dürfte die Ausstellung eine ebenso großartige, als sehnswerte werden.

Dänemark.

Hopenhagen. 22. September. (Woss. Blg.) Jeber die unverortete erfolgte Entlassung des dänischen Gesandten in London, des Kammerherrn Falbe, schwelt ein Dunkel, welches so bald nicht gelichtet werden darf, welches aber der sicherer Vermuthung Raum gibt, daß unser Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten irgend einen Grund gehabt haben muß, mit den diplomatischen Leistungen des Herrn Falbe unzufrieden zu sein.

Herr Falbe erfreut sich noch guter Gesundheit, er war eine lange Reihe von Jahren der Vertreter Dänemarks am Hofe von St. James, wo er in der Prinzessin von Wales eine stets hilfsbereite Protektorin hatte. Beiseitethat mit einer reichen Engländerin, hatte er ganz die Lebensgewohnheiten eines englischen Gentleman angenommen und war in der englischen Gesellschaft wohlgelitten. Man hat den Rücktritt Falbes mit der Abreitung von Helsingör in Verbindung gebracht und ganz ohne Grund scheint dies nicht geschehen. Die politischen Kreise sind über das deutsch-englische Abkommen sichlich verständigt; sie scheinen gehofft zu haben, daß England Helsingör an Dänemark abtreten werde, und daß das Nordsee-Eiland dann als Tauchboot zur Erlangung von nordschleswigischen Gebietsteilen verwerthet werden könne. Ja, es wird behauptet, daß Dänemark die Abtretung von Helsingör in London angeregt, Deutschland aber Wind von den dänisch-englischen Verhandlungen bekommen hatte und es vorzog, unmittelbar abzuschließen und mit asylanischen Zuständen einen ziemlich hohen Preis zu zahlen — der aber immer noch erheblich niedriger ist, als es eine nordschleswigische Gebietsabtretung sein würde.

Helsingör. 24. September. Über die Wiederherstellung des Grafen Kleist-Löß berichten heutige Blätter übereinstimmend Folgendes: Gegen den Grafen Kleist hat die Staatsanwaltschaft bereits Melbung und schon wieder wird ein noch größeres Brandungslust in Börsen und dorf gemeldet. Dortschließt brach gestern Mittag in der Scheune des Schulzen Gollinow auf noch nicht erneut telle Weise Feuer aus, und nicht weniger als 27 Hänner waren bis zum Abend ein Opfer der Flammen geworden. Die Landspitäler sind noch in voller Thätigkeit.

* Gestern Abend um 6^{3/4} Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Frauenträger 39 alarmiert, kounte aber, da es nur blinder Lärm gewesen, sofort wieder umkehren.

Tschätzpreise. einen Ochsen z. B. für etwa einen Dollar! Leider bleibt es nicht beim Vieh allein, die Menge aneinander zu bringen, vereinigten sie sich, sechs bis sieben an der Zahl, zu einem gemeinsamen Angriff auf den Postbeamten, den sie mit einer über die Köpfe hinweg abgegebenen Salve erschossen. Dieses Mittel hatte eine der beabsichtigten gerade entgegengesetzte Wirkung, als die Menge sich von dem ersten Schrecken erholt hatte, antwortete sie mit kräftigen Steinwürfen, vor welchen die Gendarmerie bald geschützt waren, sich in das Haus zurückzuziehen. Bewornt wurde von ihnen nur einer, und zwar durch einen von einem Kollegen abgezogene schweren Schuß in den Nacken. Die Menge wurde schließlich durch einen einzigen aus Beuthen ankommandierten Gendarmerie-Wachtmeister auseinandergebracht, der mit dem blanken Säbel unerschrocken auf den Haufen losging und mehrere verwundete. Die Menge nahm an, daß ihm Soldaten aus Beuthen auf dem Fuße folgten. Von den mehr als 100 wegen dieser Ausschreitung Angestellten haben einige 60 seitdem in Untersuchungshaft gesessen. Da für die bevorstehende Verhandlung alle Räume des Gerichts unzureichend seien würden, mietete man für die selbe den großen Saal einer Gewerbeschule.

Mex. 22. September. Ueber die Verhaftung des Technikers Stückel wegen Verdachtes des Landesvertrags wird berichtet: Stückel wurde in dem Augenblick verhaftet, als er auf der Post eine an ihm adressierte postlagernde Sendung, die aus Frankreich kam, abholen wollte. Stückel, der von seiner Frau getrennt lebt, hatte eine Französin als Zuhälterin. Diese reiste viele nach Frankreich und erregte so den ersten Verdacht. Sie hat anscheinend den Stückel, der seit einem Jahr auf der Fortifikation verhaftet, verführt und auch den Verlust vermittelt. Man hatte ihr bereits längere Zeit beobachtet und nur den geeigneten Augenblick abgewartet, mit seiner Person auch zugleich direktes Beweismaterial zu erhalten. Das ist völlig gelungen. Nicht nur die auf der Post in Empfang genommenen Briefschaften, sondern auch die in seiner Wohnung aufgefundenen Zeichnungen vom Fort Mantenstiel sollen fehlend sein. Die Königliche Regierung bemerkte, daß die Verzierung der ausgelösten Schulverschreibungen mit dem Königsmonogramm aufhört, und daher derjenige Zinsenbetrag, welcher auf später fällige Zinsentlöste demnach erhoben werden sollte, bei demnächstiger Verlegung der Schulverschreibungen vom Kapitale gefixt werden wird.

— Die Bestimmung des § 19 der Strafgesetzung vom 2. August 1876, wonach die Papenstraße nur der Breitenstraße nach dem Rosengarten mit Fuhrwerken, Schlitten und Karren, nicht aber in der entgegengesetzten Richtung zu passiren ist, wird durch eine soeben erschienene Polizei-Verordnung aufgehoben.

* Die nächste Umgebung Stettins wird in diesem Jahre fortwährend von schweren Brandaufnahmen geprägt haben müssen, mit den diplomatischen Leistungen des Herrn Falbe unszufrieden zu sein. Herr Falbe erfreut sich noch guter Gesundheit, er war eine lange Reihe von Jahren der Vertreter Dänemarks am Hofe von St. James, wo er in der Prinzessin von Wales eine stets hilfsbereite Protektorin hatte. Beiseitethat mit einer reichen Engländerin, hatte er ganz die Lebensgewohnheiten eines englischen Gentleman angenommen und war in der englischen Gesellschaft wohlgelitten. Man hat den Rücktritt Falbes mit der Abreitung von Helsingör in Verbindung gebracht und ganz ohne Grund scheint dies nicht geschehen. Die politischen Kreise sind über das deutsch-englische Abkommen sichlich verständigt; sie scheinen gehofft zu haben, daß England Helsingör an Dänemark abtreten werde, und daß das Nordsee-Eiland dann als Tauchboot zur Erlangung von nordschleswigischen Gebietsteilen verwerthet werden könne. Ja, es wird behauptet, daß Dänemark die Abtretung von Helsingör in London angeregt, Deutschland aber Wind von den dänisch-englischen Verhandlungen bekommen hatte und es vorzog, unmittelbar abzuschließen und mit asylanischen Zuständen einen ziemlich hohen Preis zu zahlen — der aber immer noch erheblich niedriger ist, als es eine nordschleswigische Gebietsabtretung sein würde.

Helsingör. 24. September. Ueber die Wiederherstellung des Grafen Kleist-Löß berichten heutige Blätter übereinstimmend Folgendes: Gegen den Grafen Kleist hat die Staatsanwaltschaft bereits Melbung und schon wieder wird ein noch größeres Brandungslust in Börsen und dorf gemeldet. Dortschließt brach gestern Mittag in der Scheune des Schulzen Gollinow auf noch nicht erneut telle Weise Feuer aus, und nicht weniger als 27 Hänner waren bis zum Abend ein Opfer der Flammen geworden. Die Landspitäler sind noch in voller Thätigkeit.

* Gestern Abend um 6^{3/4} Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Frauenträger 39 alarmiert, kounte aber, da es nur blinder Lärm gewesen, sofort wieder umkehren.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. 24. September. Ueber die Wiederherstellung des Grafen Kleist-Löß berichten heutige Blätter übereinstimmend Folgendes: Gegen den Grafen Kleist hat die Staatsanwaltschaft bereits Melbung und schon wieder wird ein noch größeres Brandungslust in Börsen und dorf gemeldet. Dortschließt brach gestern Mittag in der Scheune des Schulzen Gollinow auf noch nicht erneut telle Weise Feuer aus, und nicht weniger als 27 Hänner waren bis zum Abend ein Opfer der Flammen geworden. Die Landspitäler sind noch in voller Thätigkeit.

* Gestern Abend um 6^{3/4} Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Frauenträger 39 alarmiert, kounte aber, da es nur blinder Lärm gewesen, sofort wieder umkehren.

Paris. 24. September. Getreide am arkt. (Vormittagsbericht) Good average Santos per September 91,00, per Dezember 82,50, per März 1891 77,50, per Mai 76,75. Behauptet.

Hamburg. 24. September. Heute Feiertag.

Hamburg. 24. September. 1 Uhr 10 Min. Nachm. (Prov. Depesche von Passau u. Sohn in Hamburg) September 90,50, Dezember 82,50, März 77,75. Steigt.

Hamburg. 24. September. Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht) Good average Santos per September 91,00, per Dezember 82,50, per März 1891 77,50, per Mai 76,75. Behauptet.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Köln. 24. September. Heute Feiertag.

Hamburg. 24. September. 1 Uhr 10 Min. Nachm. (Prov. Depesche von Passau u. Sohn in Hamburg) September 90,50, Dezember 82,50, März 77,75. Steigt.

Hamburg. 24. September. Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht) Good average Santos per September 91,00, per Dezember 82,50, per März 1891 77,50, per Mai 76,75. Behauptet.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Hamburg. 24. September. 1 Uhr 10 Min. Nachm. (Prov. Depesche von Passau u. Sohn in Hamburg) September 90,50, Dezember 82,50, März 77,75. Steigt.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht) Good average Santos per September 91,00, per Dezember 82,50, per März 1891 77,50, per Mai 76,75. Behauptet.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Hamburg. 24. September. 1 Uhr 10 Min. Nachm. (Prov. Depesche von Passau u. Sohn in Hamburg) September 90,50, Dezember 82,50, März 77,75. Steigt.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht) Good average Santos per September 91,00, per Dezember 82,50, per März 1891 77,50, per Mai 76,75. Behauptet.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht) Good average Santos per September 91,00, per Dezember 82,50, per März 1891 77,50, per Mai 76,75. Behauptet.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht) Good average Santos per September 91,00, per Dezember 82,50, per März 1891 77,50, per Mai 76,75. Behauptet.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht) Good average Santos per September 91,00, per Dezember 82,50, per März 1891 77,50, per Mai 76,75. Behauptet.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht) Good average Santos per September 91,00, per Dezember 82,50, per März 1891 77,50, per Mai 76,75. Behauptet.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht) Good average Santos per September 91,00, per Dezember 82,50, per März 1891 77,50, per Mai 76,75. Behauptet.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement, neu 13,75%, per October 12,75, per December 12,75%, bez. 12,75, B., per Januar-März 12,95, bez. 12,90 B. Fest, rubig.

Hamburg. 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker i. arkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohrzucker I. Produkt, Bajis 88 p.c. Rendement,

